

# Nepal im Überblick

## zusammengestellt von Thomas Döhne

### Anzahl toter Arbeitsmigrant(inn)en gestiegen

Mindestens 726 nepalische Arbeitsmigrant(inn)en sind im vergangenen Jahr in Ostasien und in den Golfstaaten gestorben. Dies geht aus einem kürzlich veröffentlichten Bericht des *Foreign Employment Promotion Board* (FEPB) hervor. Damit ist deren Anzahl gegenüber dem Vorjahr (643) erneut gestiegen, obwohl die Regierung zwischenzeitlich bessere Schutzmaßnahmen angekündigt hatte. 253 Arbeiter/innen starben in Malaysia, dem wichtigsten Zielland, gefolgt von Saudi Arabien (205), Qatar (151), den Vereinigten Arabischen Emiraten (47), Südkorea (14) und Bahrain (14). 42 kamen in anderen Ländern ums Leben. An erster Stelle der Todesursachen steht Herzversagen. Viele Arbeiter sind dem ständigen Wechsel zwischen extremer Hitze und dem Aufenthalt in klimatisierten Räumen ausgesetzt. „Sie arbeiten in sehr hohen Temperaturen und ruhen sich anschließend in stark runtergeköhlten Räumen aus. Dies verursacht eine Kontraktion des Herzens, wodurch Blockaden in der Blutzirkulation entstehen, die zum Tod führen können“, erklärt der Kardiologe Dr. Prakash Raj Regmi. „Ess- und Trinkgewohnheiten, sowie Stress und hoher Blutdruck sind weitere Belastungsfaktoren.“ Es folgen Verkehrsunfälle, Selbsttötungen, Arbeitsunfälle, natürliche sowie in einigen Fällen unbekannte Todesursachen. Die tatsächliche Anzahl der Todesfälle liegt vermutlich weit höher, da der Bericht des FEPB nur die legalen Arbeitsmigrant(inn)en erfasst, deren Angehörigen eine Entschädigung durch den *Migrant Workers' Welfare Fund* zusteht. Aus Regierungsangaben geht hervor, dass offiziell circa 2,5 Millionen Nepalis in den Golfstaaten und Ostasien arbeiten. Deren Rückführungen betragen 2012 430 Milliarden nepalische Rupien (circa 4,5 Milliarden US-Dollar), circa 22 Prozent des Bruttozialprodukts, und leisten einen erheblichen Beitrag zur Stützung der daniederliegenden Wirtschaft.

### Vogelgrippe im Kathmandutal

Der aggressive Vogelgrippevirus H5N1 wurde im August in zahlreichen Geflügelfarmen im Kathmandutal nachgewiesen, die Gesundheitsbehörden in Alarmbereitschaft versetzt, Betriebe geschlossen und deren Tierbestand getötet. Bhaktapur, Patan und Kathmandu wurden zu Vogelgrippe-Notstandszonen erklärt. Nachdem die Vogelgrippe in den letzten Monaten schon in anderen Distrikten Nepals nachgewiesen

wurde und der Handel mit Geflügel und anderen Produkten ausgesetzt wurde, hatten Veterinäre Mitte August Erreger der Seuche zunächst in Bhaktapur identifiziert und eine Quarantäne über die alte Königsstadt sowie zahlreiche Geflügelfarmen im Kavre-Distrikt verhängt. Inzwischen sind Betriebe im ganzen Kathmandutal betroffen. Die Gefahr, dass der Virus auch auf Menschen überspringt, wird als so groß angesehen, dass der gesamte Tierbestand der betroffenen Farmen vernichtet wurde. Der Konsum an Hühnerfleisch ist erheblich zurückgegangen, die betroffenen Betriebe fordern finanzielle Unterstützung und Entschädigung vom Staat.

### Changunarayan-Tempel von Erdbeben bedroht

Die historisch bedeutsame, nahe bei Bhaktapur auf einem Hügel gelegene und zum Weltkulturerbe zählende Changunarayan-Tempelanlage wird an ihrer östlichen und westlichen Flanken von Erdbeben bedroht. Tempelpriester Chakradharananda Rajopadhyaya warnte öffentlich, dass der Chandrasurya-Schrein, einer von neun auf der Westseite gelegenen Schreinen, bereits akut durch den westhangseitigen Erdbeben bedroht sei. Er beklagte sich, dass nichts geschehe, um die berühmte Tempelanlage zu schützen. Ursache sei der ungehemmte Kies- und Sandabbau an den Ufern des unterhalb des Changunarayan-Hügels fließenden Manohara. Dies habe ungezählte Erdbeben ausgelöst, die sich im Laufe der letzten beiden Jahre enorm vergrößert hätten. Obwohl er die zuständigen Behörden wiederholt auf das Problem aufmerksam gemacht habe, seien bisher keine Maßnahmen ergriffen worden, um den Sandabbau zu stoppen und die Hänge zu stabilisieren.

### Nepalische Frauen in afrikanischen *Mujra*-Tanzbars

Kürzlich wurden in Kenia 14 nepalische Frauen verhaftet, die ohne Arbeitsgenehmigung in *Mujra*-Tanzbars gearbeitet hatten. Sie kamen erst wieder frei, nachdem der indische Barbesitzer 250.000 Rupien Kautions hinterlegte. Mit leeren Versprechungen auf gut bezahlte Jobs angelockt und mit falschen Papieren ausgestattet, werden diese Frauen von nepalisch-indisch-pakistanischen Schlepperbanden nach Afrika „exportiert“, um im zwielichten Milieu der *Mujra*-Bars als Tänzerinnen und in der Prosti-

tution zu arbeiten. Auch in Tansania sollen allein in sechs *Mujra*-Etablissements circa 90 nepalische Frauen arbeiten. "Wie wir erfahren haben, arbeiten all diese Frauen ohne Arbeitsgenehmigung und können somit jederzeit verhaftet werden", erklärt Bharat Rijal von der Auslandsvereinigung Nepalischer Bürger/innen NRNA. Die Netzwerke internationaler Menschenhändler sollen ihre Aktivitäten inzwischen selbst auf afrikanische Länder wie Madagaskar und Kongo ausgedehnt haben, die keine diplomatischen Beziehungen mit Nepal unterhalten, was die Möglichkeiten erschwert, diesen Frauen zu helfen, falls sie in Not geraten.

## Regierung schafft *Kamlari*-System ab

Die Regierung hat Mitte Juli offiziell die Abschaffung des *Kamlari*-Systems verkündet. *Kamlari* ist eine Form von Schuldknechtschaft, bei der junge Mädchen zur unentgeltlichen Arbeit in fremden Haushalten gezwungen werden. Obwohl dieser Brauch gemäß der Verordnungen zur Kontrolle des Menschenhandels, zur Verhinderung bzw. zur Regulierung von Kinderarbeit und zum Verbot der *Kamaiya*-Arbeit in Schuldknechtschaft bereits verboten ist, hat dies viele junge Mädchen, die sich vor allem in sechs Distrikten des westlichen Terais (Dang, Kailali, Kanchanpur, Banke, Bardiya und Surkhet) als *Kamlari* verdingen, nicht hinreichend schützen können. Nach Angaben des Vereinigten Komitees zur Beseitigung des *Kamlari*-Systems (UCEKP) gibt es 12.776 *Kamlaris* im Land, von denen noch 642 befreit werden müssen. Die Regierung hat Hilfsmaßnahmen zur Rehabilitation der ehemaligen *Kamlaris* angekündigt, darunter die Vergabe von Stipendien, die ihnen einen Schulbesuch ermöglichen sollen.

## Steigende Korruption

Die Korruption in Nepal ist weiterhin im Anstieg begriffen. Dies geht aus der neuesten, im Juli von *Transparency International* (TI) veröffentlichten Studie hervor. Aus der von TI unter Anwendung repräsentativer Verfahren durchgeführten *Global Corruption Barometer Survey* (GCBS) 2013 geht hervor, dass 57 Prozent aller in Nepal Befragten der Auffassung sind, dass die Korruption im Land in den letzten beiden Jahren signifikant zugenommen habe. 69 Prozent glauben, dass Korruption ein ernsthaftes Problem im Öffentlichen Sektor sei, 42 Prozent gaben an, persönliche Kontakte seien wichtig, um Zugang zu staatlichen Dienstleistungen zu erhalten, 67 Prozent vertraten die Meinung, dass die staatlichen Anti-Korruptionsmass-

nahmen nicht wirksam seien. Gefragt zu den am meisten von Korruption betroffenen Institutionen wurden die politischen Parteien von 70 Prozent der Befragten genannt, gefolgt vom öffentlichen Dienst/der öffentlichen Verwaltung (66 Prozent Nennungen), Polizei (58 Prozent Nennungen), Parlament (51 Prozent), Rechtsbehörde (51 Prozent) und dem Privatsektor (30 Prozent). 43 Prozent aller Befragten gaben an, dass sie persönlich in ihrem Leben schon zum Zahlen von Bestechungsgeldern aufgefordert worden seien. Die GCBS wurde von TI erstmals im Jahre 2003 durchgeführt. Heute findet die Untersuchung weltweit in 107 Ländern statt. Nepal wurde erstmals 2011 einbezogen, die jetzt veröffentlichte Studie ist erst die zweite überhaupt. 100 Haushalte in sämtlichen 58 Stadtverwaltungen wurden im Rahmen der Studie befragt.

## Museum im Gorkha wird renoviert

Das im oberen Palast des Königshauses von Gorkha gelegene Gorkha-Museum soll nach 174 Jahren erstmals renoviert werden. Das Museum war im Jahre 1839 während der Herrschaft des Gorkha-Königs Rajendra Bikram Shah gebaut worden. Wie die Leiterin des Museums Karuna Rai mitteilte, hat das Ministerium für Tourismus, Kultur und zivile Luftfahrt für die Renovierungsarbeiten am Museum vier Millionen Rupien bereitgestellt. Außerdem seien 90.000 Ziegel aus Kathmandu angeliefert worden, um das Dach zu erneuern. Auch der angrenzende Kalika-Tempel soll in die Renovierungsarbeiten einbezogen werden.

## Staatliche Zigarettenfabrik in Janakpur geschlossen

Die Regierung hat die Schließung der staatlichen Zigarettenfabrik in Janakpur angeordnet und 758 Mitarbeitende sowie die Leitung des maroden Staatsbetriebs zwangsweise in den Ruhestand geschickt. Zuvor hatte die Fabrik jahrelang Verluste eingefahren, die sich zu Milliardensummen (nepalische Rupien) addierten. Gleichzeitig wurde eine Arbeitsgruppe unter Leitung eines Staatssekretärs aus dem Ministerium für Industrie einberufen, die sich um die weitere Abwicklung der Fabrik sowie die Implementierung eines Sozialplans kümmern soll.

## Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender nominieren Kandidat/innen für Novemberwahlen

Die Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender (LGBT)-Community in Nepal wird mindestens 62

Kandidat(inn)en für die am 19. November geplanten Neuwahlen für eine Verfassungsgebende Versammlung nominieren. Dies wurde auf einer Veranstaltung der *Blue Diamond Society*, des Dachverbands der *LGBT-Community*, in Kathmandu beschlossen. Deren Vorsitzender Pant kündigte an, es würden 28 lesbische Kandidatinnen sowie 21 Schwule, 12 Transgender und ein/e bisexuelle/r Kandidat/in ins Rennen geschickt werden. Diese Entscheidung würde Druck auf die Regierung, die Wahlkommission sowie die politischen Parteien ausüben, für ein tolerantes und zuträgliches Klima bei den bevorstehenden Wahlen zu sorgen. Die nominierten Kandidat(inn)en aus der *LGBT-Community* repräsentieren bisher 31 von insgesamt 75 Distrikten in Nepal. Ihre Anzahl wird sich voraussichtlich noch weiter erhöhen.

### Touristenzahlen leicht rückläufig

Die Ankunft ausländischer Besucher/innen ist im Juni 2013 im Vergleich zum Juni des Vorjahres um 4,6 Prozent auf 41.259 gesunken. Nach Angaben der Einwanderungsbehörde des Internationalen Tribhuvan Flughafens (TIA) geht dieser Trend vor allem auf die geringere Besucherzahlen aus südasiatischen (Nachbar-)Staaten zurück. So verringerte sich die Anzahl der Einreisenden aus Indien, dem wichtigsten Besucherland, um 12,5 Prozent. Aus Pakistan kamen 28,8 Prozent weniger als im Juni 2012. Dagegen lag die Anzahl der Besucher/innen aus Bangladesh und Sri Lanka mehr als doppelt so hoch. Die Besucherzahl aus China wuchs um 25,7 Prozent, während diejenige aus Europa sich leicht um knapp zwei Prozent erhöhte. Insgesamt reisten im Zeitraum von Januar bis Juni 2013 282.429 internationale Besucher/innen auf dem Luftweg über den TIA in Nepal ein, das sind 3,9 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

### Studierenden in den USA droht Gefängnis

Neun nepalische Studierende der *Kansas State University* in den USA werden von einer Anklagejury des Bundesstats des Visabetrugs beschuldigt. Ihnen drohen Gefängnisstrafen bis zu zehn Jahren. Ihnen wird vorgeworfen, falsche Aussagen über ihren finanziellen Status gemacht und fälschlich behauptet zu haben, dass sie in der Lage seien, die Kosten für ihr Studium und ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Die Studierenden im Alter zwischen 32 und 41 Jahren sollen sich im Herbst 2008 von Bekannten vorübergehend Geld geliehen, auf ihre eigenen Bankkonten überwiesen und mit notariell

beglaubigten Kontenbelegen den Nachweis geführt haben, dass sie über die erforderliche finanziellen Mittel verfügten. Danach, so die Anklage, hätten sie das geliehene Geld wieder an ihre Bekannten zurück gegeben. Falls es zu einer Verurteilung kommt, drohen den Beschuldigten Freiheitsstrafen in Höhe von bis zu zehn Jahren und Geldstrafen bis zu 250.000 US-Dollar.

### Milliardenkredit für Abwasseraufbereitung

Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) hat der nepalischen Regierung ein Darlehen in Höhe von 7,57 Milliarden Rupien (knapp 80 Millionen US-Dollar) zur Verbesserung der Abwasseraufbereitung im Kathmandutal zugesagt. Das Projekt soll dazu beitragen, die existierende Abwasserinfrastruktur auszubauen, zu optimieren und deren Effizienz und Effektivität zu verbessern, um so die Wasserqualität der großen städtischen Flüsse Bagmati und Bishnumati sowie deren Nebenflüsse und insgesamt die Wasserökologie zu verbessern. Das Ministerium für Stadtentwicklung (MoUD) wird die Oberaufsicht über das Vorhaben übernehmen, das gemeinsam von dem öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen *Kathmandu Upatyaka Khanepani Limited* (KUKL) und dem *Kathmandu Valley Water Supply Management Board* implementiert und bis zum 31. Dezember 2018 abgeschlossen werden soll.

### Stipendien für Dalit-Schüler/innen veruntreut

In Morang Distrikt, Ostnepal, sind an mehreren Schulen staatliche Geldzuweisungen für Stipendien von Dalit-Schüler/innen veruntreut worden. Dies geht aus einer Meldung der staatlichen Nachrichtenagentur RSS hervor. Aufgedeckt wurde der Betrug zunächst in der *Bidhya Bikas*-Grundschule in Biratnagar anlässlich einer Prüfung durch die Distriktschulbehörde. Die Schule hatte im letzten Jahr 65.000 Rupien zur Unterstützung von Schüler/innen aus armen Dalitfamilien erhalten, das Geld jedoch umgewidmet und in den Bau eines Schulgebäudes gesteckt. Vertreter von Dalitorganisationen im Distrikt meldeten sich zu Wort und erklärten, ein solcher Missbrauch von Stipendien für Dalit-Schüler und Schülerinnen sei gängige Praxis an fast allen Schulen im Distrikt.

### Streik verschärft Trinkwasserknappheit im Kathmandutal

Ein mehrtägiger Streik privater Wasserzulieferer hat im Juni die chronische Trinkwasserknappheit im

Kathmandu noch verschärft und zu Engpässen bei der Versorgung privater Haushalte mit Trinkwasser geführt. Die Zulieferer hatten den zunächst unbefristeten Streik ausgerufen, um eine Mehrwertsteuerbefreiung durchzusetzen und zugleich gegen Kontrollen durch die staatliche Lebensmittelüberwachung durch die Abteilung für Lebensmitteltechnologie und Qualitätskontrolle (DFTQC) zu protestieren. Diese hatte einige Zulieferbetriebe wegen Nichteinhaltung von Reinheitsgeboten und anderen Lizenzverstößen geschlossen. Der tägliche Wasserbedarf liegt bei 350 Millionen Litern. Davon wird nur etwa die Hälfte durch die staatliche Wasserversorgung bereitgestellt.

### **Verordnung zur Stärkung der Rechte alleinstehender Frauen in Kraft**

Das Ministerium für Frauen, Kinder und soziale Wohlfahrt hat eine Verordnung erlassen, um die Rechte alleinstehender Frauen in benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu stärken. Die Verordnung, die am 23. Mai vom Kabinett verabschiedet wurde und am 14. Juni in Kraft trat, richtet sich gezielt an arme Witwen, an geschiedene oder verlassene Frauen sowie an alleinstehende Frauen unter 35 Jahren. Sie beinhaltet die Einrichtung eines Hilfsfonds zur Unterstützung dieser Frauen und stärkt die Rechte von Frauen, die länger als fünf Jahre getrennt leben oder geschieden sind, auf einen Anteil am Vermögen des (Ex-) Ehemanns.

### **Luftverschmutzung und asiatischer Sommermonsun**

Atmosphärenforscher und andere Wissenschaftler aus aller Welt reisten im Juni zu einer 4-tägigen Konferenz nach Kathmandu an, um über den Zusammenhang von Luftverschmutzung und asiatischem Sommermonsun zu diskutieren. Veränderungen im asiatischen Sommermonsun haben Auswirkungen auf Wetter, Gesundheit von Mensch und Tier, Landwirtschaft und Gletscher in der gesamten Hindukush-Himalaya Region. Ziel der von ICIMOD organisierten Konferenz war es, die Ursachen und Prozesse, die diese Veränderungen antreiben, näher zu untersuchen. „Die Funktionsweise des asiatischen Monsuns in Verbindung mit Luftverschmutzung ist für Nepal und die gesamte Region von großer Bedeutung. Daher ist es wichtig, zu verstehen, was diese Veränderungen des asiatischen Sommermonsuns antreibt“, sagte Dr. Rabindra Shakya, Stellvertretender Vorsitzender der Nationalen Planungskommission.

Die Auswirkungen dieses Zusammenspiels von Luftverschmutzung und veränderten Monsunverläufen beeinflussen das Klima in der gesamten nördlichen Hemisphäre und weltweit.

### **Wahltermin angekündigt**

Mitte Juni hat der Vorsitzende des Übergangskabinetts Khil Raj Regmi in einer Ansprache an die Nation den Wahltermin der bevorstehenden Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung bekanntgegeben und angekündigt, die Regierung werde am 19. November 2013 freie und faire Wahlen in einer „transparenten und angstfreien Umgebung“ abhalten und eine hohe Beteiligung der Bevölkerung garantieren. Regmi erneuerte seine Aufforderung an Parteien wie die von der maoistischen Mutterpartei abgespaltene Hardliner *Communist Party Nepal-Maoist*, die einen Wahlboykott angekündigt hatten, zu kooperieren, an den Verhandlungstisch zurückzukommen und sich an den Wahlen zu beteiligen.

### **Mindestlohn für Fabrikarbeiter/innen festgelegt**

Die Regierung hat den Mindestlohn für Fabrik- und Industriearbeiter/innen auf 5100 nepalische Rupien (circa 45 Euro) im Monat festgelegt. Arbeiter/innen auf Teeplantagen bleiben davon ausgeschlossen. Gleichzeitig wurde ein Teuerungszuschlag von 2900 nepalischen Rupien und ein Mindesttageslohn von 318 nepalischen Rupien eingeführt, was in etwa dem Preis einer Flasche Bier in einem Restaurant in Kathmandu entspricht. Vor zwei Jahren betrug der gesetzliche Mindestlohn noch 3550 nepalische Rupien.

### **Inflation bei 9,5 Prozent**

Die auf der Basis eines jährlich ermittelten Konsumentenpreisindex berechnete Inflation hat Mitte April 9,5 Prozent erreicht und lag damit nach Angaben der nepalischen Nationalbank (NRB) um zwei Prozent höher als im Vorjahr. Die Teuerung betrug bei Nahrungsmitteln 10,3 Prozent, die Preise für Dienstleistungen und Konsumgüter stiegen um 8,7 Prozent. Die regionale Verteilung zeigt, dass das Kathmandu mit 10,3 Prozent die höchste Preissteigerung zu verzeichnen hatte, während sie im Terai bei 9,3 Prozent und in der Bergregion bei 8,8 Prozent lag. Auch der Großhandelspreisindex ist signifikant um 8,4 Prozent gestiegen, was von den NRB-Analysten auf hohe Preisanstiege landwirtschaftlicher Produkte und Waren zurückzuführen ist.